

Jahreschronik 2022 Rashmika e.V. (Strahl des Lichtes)

Liebe Paten, Freunde und Unterstützer des Vereins,

nach drei Jahren leben mit der Pandemie und vielen Krisen und Berichten von Leid auf dieser Erde, fragen wir uns: Können wir angesichts dieser Ausmaße wirklich etwas bewegen oder verändern. Für uns sind die Veränderungsschritte sehr klein. Sie bedeuten aber für die Betroffenen eine große Entwicklung und positive Veränderung für die Zukunft! Wir spüren manchmal die Verwunderung über die entgegengebrachte Solidarität zu unbekanntem Mädchen auf einem anderen Kontinent. Uns motiviert immer wieder die uns entgegengebrachte Dankbarkeit und an vielen Stellen konnten wir gemeinsam mit Ihnen das Leid der Mädchen lindern.

- Die Gyansaathi Schule ist wieder seit März 2022 für alle Schüler geöffnet und der normale Regelbetrieb mit Kindergarten und Schule hat Einzug gehalten. Das Examen konnte normal im Mai/Juni durchgeführt werden, da die 10. Klasse schon im Jahr 2021 mit dem regelmäßigen Präsenzunterricht angefangen hatte.
- 22 Schüler der Gyansaathi-Schule haben am Examen an der Public School teilgenommen und **Alle** haben ihr Examen bestanden. Auch **4 Mädchen von Rashmika** (s.u.) waren darunter, so dass wir bis 2022 schon 10 Mädchen zu einem Schulabschluss verholfen haben. In diesem Jahr kommt ein besonderer Step für uns dazu: 2 Mädchen, die wir vom 1. Schultag bis zum Examen begleitet haben, werden ihre Abschlussprüfung absolvieren.



Absolventen der 10.Klasse 2022 und unsere 4 Rashmika Mädchen



Herzlichen Glückwunsch zu diesem großartigen Erfolg und wir wünschen allen Schulabsolventen alles Gute für ihre Zukunft

- Insgesamt fördern wir zur Zeit 113 Mädchen. Die Gyansaathi Schule wird immer wichtiger, da die meisten Kinder Unterstützung brauchen, wenn sie in die formale Bildung/Schulen aufgenommen werden. Die Einstufung erfolgt nach Alter und nicht nach dem aktuellen Bildungsstand. Trotz Schulpflicht werden viele Kinder abgelehnt, da sie das erforderliche, altersspezifische Bildungsniveau nicht haben. Dies hat zur Folge, dass der Bedarf an nicht formaler Bildung/ Nachhilfe steigt, damit sie überhaupt in einer öffentlichen Schule zugelassen werden.
- **Child Rights Protection:** Wie schon geschildert hat die Pandemie die Fälle von häuslicher Gewalt, Drogen und Alkoholkonsum auch auf dem Müllberg sehr stark ansteigen lassen. Dieses Thema war Inhalt eines 2tägigen Workshop der Lehrer und Betreuer. Neben den normalen Lerninhalten sollte ein zusätzlicher Schwerpunkt das Vermitteln des sozialen Zusammenlebens, eines Wertesystems und die Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstbewusstseins sein. Ein erster Umsetzungsschritt war die 16tägige UN-Kampagne zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen, die gestaffelt nach Altersklassen mit großem Erfolg November/Dezember durchgeführt worden ist. Ein Hauptthema war, dass Gewalt, auch wenn man sie täglich erfährt, nicht normal ist und Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie man sich verhalten kann, um dies zu verhindern. Hier können Sie sich im Detail über das 16tägige Programm „Orange Day“ informieren: [📄 Orange Day Newsletter 2022 1 \(1\).pdf](#)
- Es wurde das Child Rights Protection Comitee gegründet, das sich aus verschiedenen Kinderrechtsausschüssen zusammensetzt, um die Rechte von Kindern zu verteidigen, aufrecht zu erhalten und zu schützen. Nachdem einige Fälle zur Anzeige gekommen sind, wurden die Lehrer bedroht und verprügelt. Es konnte auch ein Fall von Menschenhandel zur Anzeige gebracht werden.
- Wir haben die **psychologischen Behandlungen** für betroffene Mädchen mit einer Gesamtsumme im Jahr 2022 von 5405,-€ unterstützt. Es reicht aber leider nicht aus, um die Mädchen noch intensiver bzw. in kürzeren Abständen zu behandeln, was dringend nötig wäre.
- Leider hat auch im letzten Jahr der Drogenkonsum bei den Schülern zugenommen und das Thema Sucht ist ein ständiges Thema in der Schule geworden.
- Aus dem Budget des **Gesundheitsfonds** sind hauptsächlich Grundnahrungsmittel in Höhe von 4.000,- € finanziert worden, da aufgrund der fehlenden Tageslöhner-Jobs auf dem Müllberg das Hauptproblem der Hunger war. Die Situation der Tagelöhner hat sich im 2. Halbjahr wieder entspannt und deshalb haben wir unsere Milchspende (1 Glas Milch/Woche) wieder gestartet.

- Die meisten kleinen Kinder waren von der Kopf-Maul- und Klauenseuche und Masern betroffen. Deshalb fanden
- häufige Untersuchungen bei den Schülern und deren Geschwistern statt, damit direkt medizinische Hilfe geleistet werden konnte.
- Die finanzielle Unterstützung von einem Lehrer und einem Assistenten (4.120,- €) ist ebenfalls von Rashmika weitergeführt worden.
- Zu Weihnachten haben wir die Kinder mit einer Nottaschenlampe und einem Christmas-Cake erfreut. Die Taschenlampe war ein Wunsch der Mädchen und Mütter, damit die Mädchen sicher die Sanitäreinrichtungen aufsuchen können, ohne im Schutz der Dunkelheit von Männern belästigt zu werden.



- Wir haben alle 2-3 Monate mit den Hauptverantwortlichen, wie schon in den Pandemie Jahren zuvor, ein digitales Meeting abgehalten, um über die täglichen Probleme informiert zu bleiben und wenn nötig sofort reagieren zu können. Dies war zum Beispiel der Fall, als wir spontan 1.000,- € für den Kauf von Reis zur Verfügung gestellt haben. Über die wesentlichen Inhalte haben wir Sie im Laufe des Jahres per Mail teilhaben lassen.
- 12 Patenkinder haben die Gyansaathi-Schule verlassen: 4 haben das Examen bestanden, 2 wurden verheiratet, 4 sind mit Ihren Eltern in ihr Dorf zurückgezogen und bei 2 Mädchen haben die Eltern die Unterstützung für den weiteren Schulbesuch untersagt.
- Auch in diesem Jahr konnten wir, wie in allen vergangenen Jahren, unsere Kosten des Vereins über die Beiträge und Spenden der 9 Gründungsmitglieder decken, so dass wir Ihre Spenden zu **100%** nach Indien transferieren konnten.

Ausblick:

Wir freuen uns auf einen Besuch im Oktober 23 in Indien. Drücken Sie uns die Daumen, dass wir nach 2020 endlich wieder unsere Partner und Freunde in Indien persönlich besuchen können. Unsere Planung der Reise hat schon begonnen.

Bei allen Krisen orientieren wir uns an dem Erreichten und freuen uns auf viele kleine Schritte mit Ihnen in die richtige Richtung zum Wohl der indischen Mädchen.

Alle erwähnten Projekte, Hilfsmaßnahmen und Aktionen waren nur durch Ihre Hilfe und Ihr Vertrauen in uns möglich. Das macht uns immer wieder glücklich und dankbar.

Im Namen des Rashmika-Teams



Andreas Otte

